

dern in den Fahrzeugen nötig gewesen wäre. Es ist zudem eine Blocksicherung in beide Fahrtrichtungen vorhanden, Signalbilder mit bis zu fünf Begriffen können aufgeschaltet werden, und Routenfahrten sowie Pendelzugsbetriebe sind programmierbar.

Paul Ryvola fährt gemäss einem vollständigen Fahrplan. Durch Deaktivierung des Automatikbetriebes ist auch manuelles Fahren möglich, was für das Fotografieren der Zugkompositionen sehr hilfreich war. Theoretisch könnten auch im Automatikbetrieb Aufenthaltszeiten von Zügen programmiert werden. Die Steuerung mit Gahler + Ringsteiner geschieht über den PC sowie über ein Gleisstellpult. Ein solches hat Ryvola für den Bahnhof Surava erstellt – den letzten Bahnhof, bevor die Züge wieder im Schattenbahnhof verschwinden. Das Stellpult ähnelt vom Aufbau und von den Farben der Stellpultfelder her dem Siemens-Spurplan-Druckstellenstellwerk 60 (SpDrS60), das im Original noch als Stellwerk für die Bahnhöfe Schaffhausen, Zürich HB oder Bussigny eingesetzt wird.

Unterhalb des Bahnhofs Muot sind rege Forstarbeiten im Gange. Die Holzwirtschaft spielt im Albulatal eine wichtige Rolle, dementsprechend viel Holz wird in den Bahnhöfen im Freiverlad auf die Bahn verladen. Oberhalb von Muot gibt es eine Käseerei, bei der wohl gerade ein Fotoshooting mit einer lila bemalten Kuh für eine deutsche Schokoladenfirma läuft.

### Das Wahrzeichen der Anlage

Die Linienführung nach Muot geht nach einer engen Kurve in einem Waldstück in eine lang gezogene Strecke in Richtung des Wahrzeichens der Anlage, des imposanten Landwasserviadukts, über. Für Paul Ryvola war von Anfang an klar, dass auf seiner zukünftigen Anlage einmal diese Brücke stehen wird. Das Tobel, durch das die Landwasser fliesst, befindet sich praktisch auf der Höhe des Fussbodens des Anlagenraumes. Etwa einen Meter und sechzig Zentimeter weiter oben ziehen die Güterzüge der RhB über den wohl bekanntesten Viadukt in der Schweiz. Danach verschwinden die

Das Langholz wurde in handliche Holzteile gespalten, um während der kalten Tage damit heizen zu können. Transportiert wird die Ladung mit dem MB-Trac.



Die Steinschlagschutzgalerie bei der Einfahrt in die Dienststation Muot. Das Geröll stammt von der Originalstelle. Dort wurde die Galerie vermessen, um die korrekte Modellgrösse zu erhalten.



Ein Albulaschnellzug der RhB wartet den entgegenkommenden Bernina-Express in der Dienststation Muot ab. Im Stumpengleis ist die RhB Ge 6/6 II mit einer Rangieraufgabe beschäftigt.



Oberhalb von Muot wird ein einheimisches Produkt weiterverarbeitet: die gute Bündner Alpenmilch.

